

## Amerikanische Studie bringt möglicherweise neue Erkenntnisse zu Glyphosat



Wachtberg, 25.09.2018: Bisher ist man davon ausgegangen, dass das Totalherbizid Glyphosat keine Auswirkungen auf die Bienengesundheit hat. Eine gestern im amerikanischen Wissenschaftsjournal PNAS veröffentlichte Studie der Universität Texas von Erick V. S. Motta, Kasie Raymann und Nancy A. Moran zeigt jedoch, dass Glyphosat auf die Darmflora der Honigbienen Einfluss haben kann und somit indirekt auf die Bienengesundheit.

Wie bei vielen Tieren ist auch bei Honigbienen die Darmflora für eine Vielzahl von Funktionen, wie Nahrungsverarbeitung, Regulierung des Immunsystems und Abwehr von Krankheitserregern von Bedeutung. Störungen dieses Systems haben das Potenzial, zu Beeinträchtigungen des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit zu führen.

In der Studie zeigten sich bei Fütterungsversuchen mit Glyphosat vier der acht Bakterienarten im Darm der Honigbiene anfällig und nahmen stark ab. Allerdings variierten die Ergebnisse bei verschiedenen Bakterienarten und Stämmen. Die Ursachen hierfür sind bisher unbekannt.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Störungen des Darmmilieus ebenso wie eine schlechte Nahrungsversorgung und Krankheitserreger ein weiterer Faktor sein könnte, der Bienen anfälliger für Umweltstressoren macht.

D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer: „Wir setzen uns seit langem für ein Verbot des Einsatzes von Glyphosat ein, da das Herbizid ein Faktor dafür ist, dass wichtige Nahrungsgrundlagen für Blüten bestäubende Insekten verloren gehen. Sollten sich die Ergebnisse der nun vorliegenden Studie bestätigen, wäre dies ein weiteres wichtiges Argument gegen den weiteren Einsatz von Glyphosat.“

Ergebnisse der Studie unter: <http://www.pnas.org/content/early/2018/09/18/1803880115>.

Eine Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung finden Sie hier. [Stellungnahme zur Studie "Glyphosate perturbs the gut microbiota of honey bees"](#)